



# Der Blick vom Gipfel

## 2. Fastensonntag im Lesejahr C

**Vorbereitet:** Fernrohr (z.B. Papprohr der Küchenrolle, ein gerolltes Blatt Papier) oder ein Fernglas, wenn möglich auch Papprollen für alle Kinder zum Mitmachen

### Zum Evangelium Lk 9, 28b-36:

Einen Augenblick festhalten zu wollen, weil er so schön ist: aus einer Momentaufnahme soll Ewigkeit werden. Dieser Wunsch ist allzu menschlich und vergleichbar mit dem Blick durch das Fernglas: alles außenherum wird ausgeblendet, es bleibt der Fokus auf das Schöne.

Auch Petrus verspürt diesen Wunsch bei dem wunderbaren Erlebnis auf dem Berg. Er möchte dortbleiben. Doch den Augenblick für immer festzuhalten hieße, sich nicht mehr in die Täler des Alltags zu begeben und das Außenherum auszublenden. Jesus kehrt mit seinen Freunden zurück in den Alltag.

Viel später greifen die Jünger wieder gleichsam zu ihren Ferngläsern und stellen fest: ich muss nicht auf dem Gipfel bleiben, ich kann auch von meinem Standpunkt im Alltag zurückblicken auf das Wunderbare. Ich kann die Botschaft im Herzen bewahren und mitnehmen ins Tal.

### Vor dem Evangelium als Hinführung

Vielleicht hast du/haben sie auch schon mal eine Wanderung auf einen Berg gemacht. Wenn man am Gipfel ist, dann ist die Belohnung für den anstrengenden Weg bei schönem Wetter die Aussicht. Vom Berg aus kann ich gaaaanz weit sehen.

*L zeigt das Fernrohr/Fernglas.*

Was könnte ich denn alles sehen von meinem Gipfel aus?

*Die Kinder antworten: andere Berge, die Wolken unter mir, Wald, Tiere aus den Bergen, die kleinen Häuser im Tal, ...*

In dem Fernrohr habt ihr Kinder so viel Schönes entdeckt. Wenn wir an solchen wunderbaren Orten sind, wo manches, was uns so jeden Tag begegnet und auch mal ärgern kann so ganz weit weg ist, dann würden wir gerne bleiben. Wir wollen gar nicht mehr nach Hause zurückkommen.

Hören wir im heutigen Evangelium von einer Bergtour mit einer wunderbaren Aussicht und dem Wunsch, dort zu bleiben



## Evangelium

### Deutung

Die Jünger erleben etwas wirklich Erstaunliches und Einmaliges gemeinsam mit Jesus. Aber sie müssen wieder zurück. Sie gehen wieder ins Tal. Viel später erst bemerken sie: ich kann mit meinem Fernglas nicht nur von oben nach unten sehen. Ich kann zurückblicken auf diesen wunderbaren Moment, auf dieses schöne Erlebnis.

*Erst mit dem Fernrohr/Fernglas von oben nach unten schauen. Dann den Perspektivwechsel vollziehen und das Fernglas nach oben richten.*

Und auch, wenn das Dortbleiben nicht möglich ist, kann ich den Moment und seine Botschaft mitnehmen in meinem Herzen.

*Mit den Kindern kann man gemeinsam zurück nach oben blicken. Was werden Petrus und die anderen wohl in ihrem Herzen bewahrt haben? Was können auch wir bewahren von diesem Moment?*

### Fürbitten mit dem Fernrohr in verschiedene Himmelsrichtungen:

*Die Fürbitt-Anliegen können den weltpolitischen, aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Vor dem Gottesdienst sollten die Himmelsrichtungen im Kirchenraum zugeordnet werden können.*

Wenn wir unsere Bitten und Anliegen vor Gott bringen, können wir die ganze Welt in den Blick nehmen. So können wir uns bei den einzelnen Bitten in die verschiedenen Himmelsrichtungen drehen und in die jeweilige Richtung blicken. Macht einfach mit.

*Bei jeder Fürbitte wenden sich die TN in eine andere Himmelsrichtung. Die Gottesdienstleitung bewegt sich mit dem Fernrohr/Fernglas mit.*

Einleitung: Gott, wir sehen uns um und entdecken viel Schönes auf der Welt. Wir entdecken aber auch Vieles, was uns beschäftigt.

Wir richten uns und unseren Blick nach **Süden** aus: *kurze Pause zum Drehen*

Wenn wir nach Süden schauen, bitten wir für die Menschen in Afrika. Wir beten um mehr Frieden und weniger Armut auf diesem Kontinent.

*Liedruf oder Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir richten uns und unseren Blick nach **Westen** aus: *kurze Pause zum Drehen*

Wenn wir nach Westen schauen, bitten wir für uns selbst, die Menschen in der westlichen Welt, um ein friedliches Zusammenleben.

*Liedruf oder Wir bitten dich, erhöre uns.*

Wir richten uns und unseren Blick nach **Norden** aus: *kurze Pause zum Drehen*



Wenn wir nach Norden schauen, bitten wir für alle Politikerinnen und Politiker, die sich dafür einsetzen, dass Menschen in unserem Land gut leben können.

*Liedruf oder Wir bitten dich, erhöere uns-*

Wir richten uns und unseren Blick nach **Osten** aus: *kurze Pause zum Drehen*

Wenn wir nach Osten schauen, bitten wir für die Menschen in Israel und Gaza und in der Ukraine, dass ganz besonders die Kinder dort in Frieden und Sicherheit aufwachsen können.

*Liedruf oder Wir bitten dich, erhöere uns.*

Jeder von uns ist mit Menschen befreundet, die gerade nicht hier sind. Für einen von ihnen können wir im Stillen beten. Dazu richten wir uns so aus, dass wir in **die Himmelsrichtung** schauen, in der sich der Wohnort dieser Person befindet.

*Liedruf oder Wir bitten dich, erhöere uns.*

Wir richten unseren Blick in den **Himmel**: *kurze Pause, um nach oben zu sehen*

Wir bitten für unsere Verstorbenen und vertrauen darauf, dass sie bei Gott leben.

*Liedruf oder Wir bitten, dich erhöere uns.*

Gott des Lebens, du lenkst unseren Blick, dass wir dich erkennen im Wunderbaren und im Alltäglichen. Dafür danken wir dir jetzt und in Ewigkeit. Amen.

## Mögliche Lieder

**GL 873, 1**      „Der Himmel geht über allen auf“

Aufstellung im Kreis

Der Himmel geht über allen auf		Arme in die Höhe heben
Auf alle über, über allen auf		Mit 8 kleinen Schritten im Uhrzeigersinn um sich selbst drehen, dann die Arme senken
Der Himmel geht über allen auf		8 kleine Schritte in die Kreismitte gehen, dabei die Arme anheben



Auf alle über, über allen auf		8 kleine Schritte zurück dabei die Arme über die Köpfe der Nachbarn nach hinten unten führen.
-------------------------------	---	---

**GL 804** „Wo Menschen sich vergessen“

Zum Refrain

Da berühren sich Himmel		Mit der linken Hand einen Bogen zeichnen beginnend beim rechten Arm über den Kopf bis zum Bauch
und Erde		Mit der rechten Hand einen Bogen gegengleich von links nach unten nach rechts so führen, dass sie sich sanft oben auf die linke Hand legt.
dass Frieden werde unter uns		Die Hände der Nachbarn fassen oder einfach öffnen